

Stillstand in Alzey's Stadtentwicklung durch Blockadepolitik der SPD/FWG-Koalition?

Fortsetzung von Seite 1:
FWG beantragtes Alkoholverbot für den Schloßpark hat sich mittlerweile als unpraktikabel herausgestellt. Fast gescheitert wäre die Neugestaltung des **Platz der Wahrheit** am Widerstand aus Teilen des SPD/FWG. (Bericht Seite 3)

Große Resonanz in Presse und Bevölkerung hat die Entscheidung zur **Stadthalle** gefunden. Nachdem alle vorausgegangenen Beschlüsse zur Kooperation mit den Stimmen der CDU und der SPD/FWG verabschiedet wurden, verweigerte die Koalition plötzlich ihre Zustimmung. Die dabei aufgemachten Rechnungen waren abenteuerlich und gleichen "Milchmädchenrechnungen". Ebenfalls "bererdigt" wurde dabei der SPD-Vorschlag einer Kooperation der Schul- und **Stadtbibliothek**. Der Schaden für Stadt, Kreis und den Steuerzahler ist unübersehbar und geht in die Millionen Euro.

Den vorläufigen Höhepunkt der Blockade setzte die SPD/FWG beim **Kindergartenprojekt** der katholischen Kirchengemeinde in Alzey.

Das Bischöfliche Ordinariat (BO) wollte in der Hexenbleiche den betagten Kindergarten St. Joseph neu bauen, um diesen zukunftsfähig zu gestalten. Der Stadt wären hierbei ca. 65 Kindergartenplätze, die sie gesetzlich vorhalten muss, abgenommen worden. 600.000 € hätte das BO bereitgestellt, die Kirchengemeinde ihrerseits 150.000€ und 800.000€ hätte der städtische Anteil betragen. Nachdem der entscheidungsreife Beschluss von SPD/FWG gegen die Stimmen der CDU im Stadtrat überraschend abgelehnt wurde, hat das BO den Kindergartenneubau in Alzey gestrichen.

Die Folge: die Stadt muss nun die 65 Kindergartenplätze selbst bereitstellen. Ein Neubau eines städtischen Kindergartens für wenigstens 2 Mio Euro wird wohl unumgänglich sein.

(Lesen Sie den Artikel zum Kindergartenprojekt auf Seite 4)

Fünf für Alzey wichtige Projekte, die in den vergangenen vier Jahren an der Haltung von SPD / FWG gescheitert sind. Wir stellen uns die Frage, wie es weitergehen soll in der Stadtpolitik? Denn daß es so nicht weiter

gehen kann, liegt auf der Hand. Und wir stellen uns weiterhin die Frage, welches Ziel die Koalition aus SPD und FWG mit ihrer Politik verfolgt? Hierüber können wir nur Vermutungen anstellen:

Wird hier etwa Partei- und Machtpolitik auf Kosten und zu Lasten der Alzeyer Bürger betrieben?

Zielt die Blockadepolitik etwa auf die Kommunalwahl 2014? Zur Erinnerung: 2014 wird neben dem neuen Stadtrat auch der Bürgermeister neu Gewählt!

Soll möglicherweise Bürgermeister Burkhard beschädigt werden? Indem man dessen Projekte boykottiert, um dann im Wahlkampf eine mangelnde Erfolgsbilanz zu kritisieren? Um so den Weg für einen SPD-Kandidaten (Kandidatin) zu ebnen?

Wir wissen es natürlich nicht. Können nur die Geschnisse beobachten und unsere Schlüsse ziehen. Und wir empfehlen den Alzeyerinnen und Alzeiern die Politik der Koalition in den verbleibenden vier Jahren genau zu verfolgen!



Ehrenmitgliedschaft der CDU für Anni Pitsch.

Trotz aller Pflichten, Arbeit und Aufgaben im privaten und beruflichen Bereich Zeit und Energie in ehrenamtliches Engagement zu investieren, andere zu unterstützen - etwas, das nicht häufig zu finden ist. Frau Pitsch hat sich engagiert. Sozial, politisch und im kirchlichen Bereich. Pfarrgemeinderat, Jugendschöffin, Kreistag und Stadtrat, sowie Beigeordnete der Stadt Alzey sind nur einige Beispiele für ihr ehrenamtliches Wirken. Gut, dass es solche Menschen gibt, und wie wunderbar, sie in den eigenen Reihen zu haben. **Die CDU Alzey würdigt das große Engagement von Anni Pitsch durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft am 29. Mai um 10.30 Uhr im Kardinal-Volk-Haus in Alzey.**

Das Drama der Neugestaltung des "Platz der Wahrheit".

Der "alte" Stadtrat war sich einig: der **Platz der Wahrheit** sollte neuer, größer, schöner und sicherer werden. Nach den Kommunalwahlen 2009 schien auf einmal wieder alles offen.



Der Platz der Wahrheit heute: wenig attraktiv.

Es war eigentlich alles klar: der Stadtrat hatte eine Prioritätenliste der wichtigsten Maßnahmen in der Stadtsanierung "Süd" beschlossen. Auf dieser stand der "Platz der Wahrheit" an erster Stelle und sollte nun in Angriff genommen werden. Da passte es bestens, daß just in dieser Zeit das Gelände westlich des Platzes zum Verkauf angeboten wurde. Die darauf befindlichen Gebäude sollten abgerissen, und das Gelände in die Platzgestaltung einbezogen werden. Bis auf 2 Gegenstimmen war der Stadtrat geschlossen für diesen Plan und ermächtigte die Verwaltung mit dem Kauf des Geländes. Mit dem erklärten Ziel des Abrisses der Gebäude! Inzwischen wurde

es Mitte 2009 und ein neuer Stadtrat wurde gewählt. Und plötzlich war alles anders. Neue Erkenntnisse seien aufgetaucht hieß es. Man müsse neu planen und nach weiteren Alternativen suchen. Das abrisssreife Haus Bayer erhalten. Die gesamte Planung schien gefährdet. Erneut wurde nach vorangegangener, fast zweijähriger, Planung dieses Thema im Bauausschuß auf die Tagesordnung gesetzt. Heftig wurde diskutiert und gestritten. Argumente wieder und wieder ausgetauscht. Am Ende fand die Haltung der CDU - welche die ursprüngliche Planung unterstützte - eine, wenn auch knappe, Mehrheit. Im Herbst kann der Umbau beginnen.